

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46^{ter}
Jahrgang.



N^o 2.
1848.

Ratibor, Sonnabend den 8. Jannar.

Es bleibt unter uns.

(Fortsetzung.)

„Du Lügst verdammt Kerl!“ rief ich, und schritt mit gro-
ßen Schritten auf den Bezeichneten los. Aber je näher ich kam
desto bekannter erschien mir bei dem hellen Schein der Later-
nen diese Gestalt, dieses Gesicht. Jetzt stand ich ihm ganz nahe,
seine Blicke fielen auf mich. Er zog den Säbel an und machte
Front, er mochte mich ebenfalls erkannt haben. Jeder Zweifel
schwand, er war es. „Alexander, Du hier?“ rief ich, und
wollte an seinen Hals stürzen, aber er wies mich sanft zurück
und sprach leise: „Da ist nicht der Ort, die Stunde des Wie-
dersehens zu feiern; der Dienst ist streng. Bleibe Dich schnell
zurück, ehe wir bemerkt werden. In einer Viertelstunde werde
ich abgelöst, dann werde ich mir Urlaub erbitten. Warte so
lange hier auf dem Plage.“ Ich vollzog seinen Willen. Wäh-
rend ich ihn ohne die geringste weitere Notiznahme von mir
ruhig auf und ab gehen sah, zerbrach ich mir vergebens den
Kopf, um die Ursache dieser für einen Grafen so entehrenden
Strafe zu erkügeln. Endlich schlug die Stunde der Ablösung,
und nach Verlauf von zwanzig Minuten lag Berg an meinem
Halse. Wir gingen in meinen Gasthof, ließen Wein und Spei-
sen auf mein Zimmer bringen, und tauschten unsere Lebensschick-

sale seit der Trennung. Nachfolgende Geschichte, die ich erzäh-
lend wiedergebe, enthält die Veranlassung zu Berg's Degradation.
Ich glaube, sie ist interessant genug, um dem größten
Theil der Leser eine angenehme Stunde zu gewähren.

* * *

Der für Polen so unglückliche Ausgang der letzten Revolution
vernichtete die letzten Spuren polnischer Nationalität. Russische
Sprache, Gebräuche und Geseze schlichen sich in allen Städten
ein, und machten sich breit, sobald sie etwas Raum gewonnen
hatten. In dem bezwungenen Polen herrschte Ruhe: der schöne
Traum einer wiedererkauften Nationalität war in Trümmer
und Asche gesunken, aber unter diesen glimmte der Haß hefti-
ger und erbitterter, als je zuvor. Polen, bis jetzt durch seine
eigenen Söhne, selbst unter russischer Herrschaft, vertheidigt, sah
sich nach der Revolution von fremden Truppen überschwert.

Nach mehreren Jahren, als Baskewitsch sich in seiner Stadthalterschaft befestigt und den Geist des polnischen Volkes kennen
gelernt hatte, trat ein gelinderes Verfahren ein. Die russischen
Truppen blieben im Lande, aber es wurde eine strengere Manns-
sucht eingeführt; man suchte Volk und Militair zu nähern, zu
beseunden. Bei jedem Garnisonswechsel, der des Jahres oft
zwei bis dreimal statt fand, mußten die Befehlshaber der abzie-
henden Truppen sich von den Behörden Reversse ausstellen lassen,

in denen attestirt wurde, daß die Mannschaft sich gut betragen und keinen Anlaß zur Beschwerde gegeben hatte. Die Commandeure hatten den strengsten Befehl, diese Certifikate an das Generalcommando einzuliefern und wurden mit kriegsgerichtlicher Untersuchung bedroht, wenn diese nicht zu ihren Gunsten sprachen.

Zu Ende des Jahres 1840 erhielt der Husarenritmeister, Graf von Berg, den Befehl, mit seiner Eskadron in eines der südlichen Gouvernements zu rücken und die politische Ruhe aufrecht zu erhalten, weil sich Spuren einer ausgedehnten Verschwörung in bortiger Gegend gezeigt hatten. Zu seinem Stabsquartier wurde ihm ein Dorf Namens Bozilka angegeben, das eine halbe Stunde von dem Schlosse eines Edelmanns Kaver Chrudimsky, entfernt lag. Seine Instruktion lautete dahin, besonders auf diesen Chrudimsky ein wachsamcs Auge zu haben, weil er der Regierung als verdächtig bezeichnet worden war; übrigens aber alle Excesse zu vermeiden und strenge Mannszucht zu halten. Berg sah sich durch diese Ordre zu einer Rolle gezwungen, die seinem geraden, offenen Charakter schnurstraks entgegen lief. Der Nationalhaß zwischen Russen und Polen war ihm fremd, ja sein politisches Glaubensbekenntniß neigte sich im Geheimen ganz zu der überwundenen Partei der Polen. Hätte Chrudimsky diesen Charakter zu erforschen gesucht und zu würdigen gewußt, so wäre es ihm leicht gelungen, ihn in sein Interesse zu ziehen und so unter dem Deckmantel des Gesetzes zu handeln; aber der Pole war zu wenig vorurtheilsfrei, um den Menschen von dem russischen Staatsdiener zu unterscheiden, — er haßte ihn, wie er alle Russen haßte und gab sich keine Mühe, dieß zu verbergen. So standen sich Beide schroff einander gegenüber. Berg wurde niemals in's Schloß geladen, sah jede seiner guten Absichten hintertrieben oder mißgeudet, fand Fallstricke und Hindernisse bei jeder Handlung. Sein Stolz muß blieb sich dem ungeachtet gleich. Er vollzog gewissenhaft seinen Dienst, hielt seine murrenden Untergebenen streng in Zaum und hoffte durch baldigen Garnisonswechsel in angenehmere Verhältnisse zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Tokales.

Personal = Veränderungen bei dem Königl. Oberlandes-Gericht von Oberhessen.

Der im Jahre 1846 abgegangene Oberlandesgerichts-Referendarus Schroll ist wieder in den Justizdienst eingetreten.

Abgegangen:

Der Oberlandesgerichts-Justiz-Kommissarius und Notarius Bürow auf seinen Anrag.

Entlassen:

Der Justitiarius Schwig zu Myslowitz.

Gestorben:

Der Oberlandesgerichts-Vize-Präsident Mendhausen.

Der Oberlandesgerichts-Auskultator Graf von Strachwitz.

Der Justiz-Kommissarius und Notarius Stille zu Sohrau.

Das Gerichtsamt der ehemaligen rittermäßigen Scholtzei Dypersdorf ist mit dem Königl. Fürstenthumsgerichte zu Meisse vereinigt worden.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Schullehrer Dworski zu Rudziniy, für Rudziniy Rudno und Laszkarowka, Kreis Tost.

Scholz Herrmann zu Dittersdorf, für Dittersdorf, Kr. Neustadt.

Scholz Groß zu Wildgrund, für Wildgrund Neudorf und Eichhaeusel, Kr. Neustadt.

Organist und Lehrer Seidel zu Schnellewalde, für Schnellewalde und Achthuben, Kreis Neustadt.

Freigärtner Graber zu Dittmannsdorf, für Dittmannsdorf, Kr. Neustadt.

Schullehrer Lorek zu Dziedziz, für Pol. Rasselwitz Kujau Geline Dziedziz und Pechhütte, Kr. Neustadt.

Schullehrer Gomolka zu Twardawa, für Twardawa Dobersdorf und Malkowitz, Kreis Neustadt.

Schullehrer Merle zu Schweinsdorf, für Schweinsdorf, Kreis Neustadt.

Pensionirter Schullehrer Reimann zu Schnellewalde, für Watsenau, Kr. Neustadt.

Schullehrer Weiß zu Przichodt, für Przichodt und Leopoldsdorf, Kreis Neustadt.

Schullehrer Luda zu Pol. Rasselwitz, für Schiegan und Kopoline, Kr. Neustadt.

Gemeinde = Schreiber Strizel zu Radstein, für Radstein und Moser, Kr. Neustadt.

Schullehrer Kohlmann zu Brzesniz, für Brzesniz Bogorez Ring-
wiz und Kronste, Kr. Neustadt.
Schullehrer Steiner zu Chrzeli, für Chrzeli und Konczniz,
Kr. Neustadt.
Schullehrer Soffna zu Mendza, für Mendza, Ratiborer-Hammer,
Kosonle Hammer und Collarnia, Kr. Ratibor.
Schullehrer Tyrala zu Raschug, für Schimocziz, Kr. Ratibor.

Nachweis.

Im Monat Dezember v. J. fand auf der Wilhelms-Bahn
folgende Frequenz statt.

Es wurden befördert:

6561 Personen für	3056	Rthl.	3	Sgr.	=	2.
Gepäck für	204	—	12	—	3	—
Hunde für	5	—	15	—	—	—
Pferde und andere Thiere für	101	—	22	—	6	—
Equipagen für	89	—	—	—	—	—
45685 G. Fracht für	3123	—	20	—	6	—
Gesammt-Einnahme	6880	Rthl.	13	Sgr.	3	2.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 5. Januar 1848.

Meizen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 25 sgr. 1 pf. bis 2 rthl. 25 sgr. 1 pf.
Voggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 29 sgr. 1 pf. bis 2 rthl. 3 sgr. 6 pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 21 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 26 sgr. 1 pf.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 12 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 22 sgr. 6 pf.
Hafser: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 28 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 1 sgr. 6 pf.
Stroh: das Schock 2 rthl. 25 sgr. bis 2 rthl. 1 sgr.
Heu: der Centner 1 rthl. 20 sgr. bis 1 rthl. 1 sgr.
Rutter: das Quart 19 bis 21 sgr.
Eier: 3 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

In meinem Hause in der großen Vor-
stadt ist der **Mittelstock zu vermietthen**
und 1. April zu beziehen.

Franz Hackenberg.

Gütige Beistellungen auf Buchen- & Kie-
fern- und Birken-Schneidholz werden
wie früher, bei Herrn Ignaz Gutt-
mann in Ratibor angenommen, wo
auch die Preise zu erfragen sind.

Grabowka den 28. Dezember 1847.

S. Webenstein.

Wohnungs-Anzeige.

In meinem Hause auf dem Neumarkt
ist der **Mittelstock** nebst Zubehör;
ferner das in demselben Hause links ge-
legene **Handlungs-Lokal** nebst Woh-
nung, in welchem jetzt ein Federhandel
beständig, welches sich aber auch zur Be-
treibung eines **Viktualien-Handels**
gut eignen würde; und im Hinter-Hause
eine kleine Wohnung **sofort zu vermie-**
then und 1. April 1848 zu beziehen.

Ratibor den 4. Januar 1848.

Karl Lust.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich
hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1.
Januar d. J. im Glasermeister Thielshen
Hause neue Straße **N^o 217** wohne.

Ratibor den 4. Januar 1848.

B. Sawenda, Uhrmacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich als Tisch-
ler zur Anfertigung aller dieses Fach be-
treffenden Arbeiten und Reparaturen, ganz
besonders aber besorge ich sehr saubere
Flechten in Rohrstühlen, worauf ich ein
hochgeehrtes Publikum aufmerksam zu ma-
chen mir erlaube.

Ratibor den 6. Januar 1848.

H. Haase, Tischlermeister,
wohnhaft: Langeasse bei dem Hand-
schuhmacher Herrn Haase.

In meinem Hause vor dem großen Thore
ist der Oberstock, aus 5 Zimmern bestehend,
nebst Beigelaß, auch Pferdebestallung, von
Ostern d. J. ab **zu vermietthen.**

Seidel,
Zimmermeister.

RS 2000, 4000 u. 6000 **Rthl.**

werden gegen genügende Sicherheit zu lei-
hen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition
d. Bl.

Oberstraße im Hause des Fleischer Aus-
seß ist im Oberstock eine freundliche tro-
ckene **Wohnung**, bestehend aus 4
Zimmern sammt Zubehör v. 1 April **a. c.**
zu vermietthen; nähere Auskunft hier-
über ertheilt

J. Söniger,
Destillateur.

Lange-Straße im Hause des Kürschner
Konstall sind Parterre-Wohnungen
zu vermietthen.

In meinem Hause auf der neuen Gasse
ist das **Gewölbe**, worin jetzt ein
Spezereiz-Geschäft betrieben wird, nebst Woh-
nung und Zubehör vom 1. April d. J.
ab **zu vermietthen.**

Ratibor den 3. Januar 1848.

S. B. Danziger.

Ein Zimmer mit oder ohne Meubel
ist **zu vermietthen** und sofort zu be-
ziehen. Ratibor den 4. Januar 1848.

S. B. Danziger.

Lange Straße **N^o 34** ist eine Stube
nebst allem Zubehör **zu vermietthen.**

Jungferns-Straße **N^o 120** hier selbst ist
der Oberstock nebst Zubehör **zu ver-**
mietthen.

Bei Breitkopf und Härtel in Leipzig ist
erschienen, und durch die **Hirtche**
Buchhandlung in **Ratibor** zu beziehen
Sechs Wieder

(1. Tröstung von Hoffmann v. Fallersle-
ben. 2. Frühlingslied, v. Klingemann.
3. An die Entfernte, v. Lenau. 4. Schilf-
lied, v. Lenau. 5. Auf der Wanderschaft,
s. Lenau. 6. Nachtlieb, v. Eichendorff.)
Mit Begleitung des **Pianoforte**,
componirt von

F. Mendelsohn Bartholdy.
Op. 71. Preis: 25 **Sgr.**

Billigste Mode- und Muster-Zeitung
zu beziehen durch die **Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:**

Pariser Damenkleider-Magazin.

Dieses Journal erscheint jährlich zwölfmal. Jede Monatslieferung enthält einen Bogen Text nebst einem Bogen Muster von Kleidern, Mantillen u. s. w., in ihrer natürlichen Größe gezeichnet. Außerdem wird alle Vierteljahre eine außerordentliche Muster-Beilage von Hüten, Hauben, Chemisetten u. s. w. gegeben.

Der Preis beträgt für $\frac{1}{4}$ Jahr: **8 Egr.**

Unsere nicht nur in fast allen Ländern des europäischen Continents, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten von Nordamerika und Mexiko rühmlichst bekannten, von den Berliner und mehreren andern Medicinalbehörden, so wie von den englischen Chemikern Corfield und Abbot in Birmingham geprüften **verbesserten Rheumatismus-Ableiter**, genannt **orientalische Rheumatismus-Amuletts à Stück** mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung **10 Sgr.**, stärkere **15 Sgr.** und **1 Mtr.** gegen **chronische und akute Rheumatismen, nervöse Nabel, Sicht und Congestionen**, als:

„Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenschmerz, Harthörigkeit, Säuen und Präusen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsröthe und andere Entzündungen u. s. w.“
allein echt zu haben in Ratibor bei

Herrn Julius Berthold,
Oderstraße, Nr. 126.

Entstehendes möge statt aller Anpreisungen als Beleg für die Gedicgenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Atte st.

Den Herren Wilh. Mayer & Comp. in Breslau attestire ich hiermit auf Verlangen, daß ihre von ihnen bereiteten „**verbesserten Rheumatismus-Ableiter**“ durch ihre **wesentlichen Verbesserungen** mit Recht und vorzüglich in Rheumatismen und rheumatischen Krämpfen mit Success sowohl von mir selbst gebraucht, als mit oft überraschenden Erfolge auch anderen an ähnlichen Uebeln Leidenden zur Anwendung empfohlen worden sind, weshalb ich nicht unwillig kann, dieses unter seinen Concurrenten sich auszeichnende Fabrikat der Herren **Wilhelm Mayer & Comp.** allenhalben zu recommendiren.
Maderberg bei Dresden im Dezember 1847.

Fr. Ad. Schurig,

Königl. niederl. v. s. Sanitäts-Offizier
medicinae practicus und Wundarzt, Inhaber des Königl. niederl. Metall-Kreuzes, der naturforschenden Gesellschaft zu Batavia, der physiologischen Gesellschaft zu Gent und der Isis zu Dresden wirkliches Mitglied.

Ein gut gehaltenes siebenoktaviges **Pianoforte** von Mahagoni-Holz ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Jungfernststraße im Hause des Seisenfedermeister Zobel ist der Oberstock zu **vermieten** und **1. April a. c.** zu beziehen.

Bei Breitkopf und Härtel in Leipzig ist erschienen und durch **F. Hirt's** Buchhandlung in **Ratibor** zu beziehen:

Sech's

Kinderstücke

für das **Pianoforte**
componirt von

Felix Mendelssohn Bartholdy.

Op. 72. Preis: **25 Egr.**

Durch alle Preussischen Buchhandlungen ist zu haben, in **Ratibor** bei **F. Hirt:**

Der Bote,

ein **Volkskalender**

für alle Stände auf das **Jahr 1848.** 11ter Jahrgang.

1. Ausgabe, geheftet, mit dem

schönen Kunstblatt **Madonna**

nach Murillo, **11 Sgr.** 2. Ausgabe,

mit **Papier durchschossen**,

und dem Kunstblatt: **Mein lie-**

bes Kästchen, **12 1/2 Sgr.** —

Dieser auf schönem Papier gedruckte,

16 Bogen starke Volkskalender ist

einer der reichhaltigsten und interes-

santesten, welcher trotz aller Concurs-

renz jedes Jahr mehr Abnehmer ge-

winnt. Der Bürger, welcher dieses

Volksebuch einmal gekauft hat,

wird es gewiß mit Vergnügen jedes

Jahr anschaffen.

Durch die **Hirt'sche Buchhandlung** in **Ratibor** ist zu beziehen;

Große Stunde,

v. **Julius Krebs.**

Ein neues **Gesellschaftsbuch**, oder

Sammlung von **17 neuen Festreden**,

— **28 Stücke zum deklamiren**, —

42 Trinksprüche, — **43 Ge-**

sellschaftsspiele im Zimmer, —

13 Gesellschaftsspiele im Freien,

13 Kartenspiele, — **19 Kin-**

derspiele, — **61 mechanische**

Belustigungen, — **26 Karten-**

künste, **90 Räthsel** und **Cha-**

raden. Zur Erweiterung und Unter-

haltung gebildeter Kreise.

Zweite Ausgabe. Preis **1 Mthlr.**

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis **12 Uhr Mittags** erbeten.